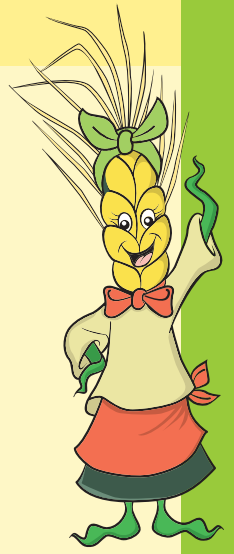


LOMMATZSCHER ANZEIGER

Ortsteile: Albertitz, Altlommatzsch, Altsattel, Barmenitz, Birmenitz, Churschütz, Daubnitz, Denschütz, Dörschnitz, Grauswitz, Ickowitz, Jessen, Klappendorf, Krepta, Lautzchen, Lommatzsch, Löbschütz, Marschütz, Mögen, Neckanitz, Paltzchen, Petzschwitz, Piskowitz, Pitschütz, Poititz, Prosit, Rauba, Roitzsch, Scheerau, Schwochau, Sieglitz, Striegnitz, Trogen, Wachtnitz, Weitzschenhain, Wuhnitz, Zöthain, Zscheilitz



mit dem Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Lommatzsch



Auf ein Wort

Liebe Bürgerinnen und Bürger,

im Stadtrat am 10. Februar diskutierten wir über die Einrichtung eines „Kunst- und Kulturfonds“ der Stadt Lommatzsch. Ziel ist einerseits Gelder zu sammeln, um die Kosten für die Sanierung der Brunnenplastik, die nicht über die Versicherung gedeckt werden können, zu begleichen. Andererseits gilt es aber auch, Kunst und Kultur dauerhaft als Teil unserer Lommatzscher Stadtgesellschaft zu platzieren. Zunächst ging es um die Frage, ob es sinnvoll wäre einen Förderverein für „Kunst- und Kultur“ in der Stadt Lommatzsch zu gründen. Dieser könnte sich um das Einwerben der Spenden kümmern. Allerdings ist die Gründung eines Vereins mit Aufwand verbunden. Man benötigt engagierte Mitglieder, Leute die Vorstandsposten übernehmen und muss die rechtlichen Dinge wie Satzung, Eintragung ins Vereinsregister und die Beantragung der Gemeinnützigkeit regeln. Jeder, der von uns in einem Verein ist, weiß welche Mühe in diesen organisatorischen Aufgaben stecken. Daher haben wir uns entschieden, zunächst nur ein Spendenkonto bei der Stadt Lommatzsch einzurichten. Die Organisation des Kontos übernimmt die Stadt. Über die Mittelverwendung sollte trotzdem ein kleines Gremium entscheiden. In diesem sollen neben Stadträten auch Künstler und Vertreter der Vereine beteiligt werden. Wir würden gezielt dafür Akteure der Stadtgesellschaft ansprechen. Über den laufenden Prozess berichten wir regelmäßig.

Das erste große Ereignis, das wir für die Einwerbung von Spenden für den „Kunst- und Kulturfonds“ der Stadt Lommatzsch nutzen wollen, wird ein „Kunst- und Trödelmarkt“ sein. Dieser wird am 7. Mai im Schützenhaus Lommatzsch stattfinden. Bitte merken Sie sich diesen Termin schon vor. Wir werden in einer der nächsten Ausgaben des Anzeigers noch detailliert informieren.

Inzwischen liegt das Gutachten der Versicherung vor. Sie wird Kosten für den Schaden in Höhe von rund 13.000 € übernehmen. Die Eigenbeteiligung der Stadt liegt bei rund 1.300 €. Die Anfertigung der „Winterbehausung“ für die Brunnenplastik wird die Firma Lomma Sachsen GmbH übernehmen. Ich bin sehr

dankbar dafür, da diese Kosten die Versicherung nicht übernommen hätte. Ohne Spenden würde sich die Stadt diese dauerhafte Schutzmaßnahme nicht leisten können. Ob die Reparatur auch etwa ab Mai beginnen kann, hängt davon ab, ob die Gelder insgesamt ausreichen werden. Die Versicherung hatte noch weitere Schäden entdeckt, die noch nicht in die Kostenberechnung eingeflossen sind. Für die Neuanfertigung der Plastik (auch das haben wir geprüft) liegt ein Angebot in Höhe von rund 53.000 € vor. Daher favorisieren wir gemeinsam mit dem Künstler Joachim Zehme die Restaurierung.

Zu den Tätern der Zerstörung ist leider noch immer nichts bekannt. Die Polizei hat zwar Spuren gesichert und ausgewertet. Sie sucht aber noch nach Zeugen zum Tathergang. Wir haben die Bitte der Polizei abgedruckt. Wenn unter uns Bürgerinnen und Bürger sind, die Angaben zur Zerstörung machen können, können sie sich auch bei mir melden. Wichtig wäre für mich (insbesondere wenn die Randalierer junge Menschen wären, die ihren Lebensweg noch vor sich haben), dass sie für ihr Handeln die Verantwortung übernehmen. Sie werden dann von uns die Möglichkeit der Wiedergutmachung erhalten. Jeder hat eine zweite Chance verdient. Mit einem reinen Gewissen lebt es sich leichter und Ehrlichkeit ist wichtig.

Wer von Ihnen sich ab jetzt für die Restaurierung des Brunnens sowie darüber hinaus für Kunst und Kultur in unserer Stadt engagieren möchte, kann gern eine Spende für unseren „Kunst- und Kulturfonds“ überweisen:

**Spendenkonto der Stadt Lommatzsch
bei der Sparkasse Meißen:**

IBAN: DE74 8505 5000 0500 0264 75

BIC: SOLADES 1 MEI

Für die Spende können wir eine Spendenbescheinigung ausstellen. Vielen Dank im Voraus.

Ihre Anita Maaß



Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Lommatzsch

Ausgabe
4. März 2022

Ortsteile: Albertitz, Altlommatzsch, Altsattel, Barmenitz, Birmenitz, Churschütz, Daubnitz, Denschütz, Dörschnitz, Grauswitz, Ickowitz, Jessen, Klappendorf, Krepta, Lautzchen, Lommatzsch, Löbschütz, Marschütz, Mögen, Neckanitz, Paltzchen, Petzschwitz, Piskowitz, Pitschütz, Poitzitz, Prosit, Rauba, Roitzsch, Scheerau, Schwochau, Sieglitz, Striegnitz, Trogen, Wachnitz, Weitzschenhain, Wuhnitz, Zöthain, Zscheilitz

ÖFFENTLICHE BEKANNTMACHUNGEN

■ Öffentliche Abgaben-Mahnung (Steuer- und Gebühren-Mahnung)

Die Stadtkasse der Stadt Lommatzsch macht darauf aufmerksam, dass am 15. Februar 2022 folgende Abgaben (Steuerverpflichtungen) fällig waren:

- Grundsteuer 1. Quartal 2022
- Gewerbesteuer-Vorauszahlung 1. Quartal 2022
- Hundesteuer 2022

Die Abgaben-/Steuer- und Gebührenpflichtigen, die mit der Entrichtung der genannten Steuern und Gebühren im Rückstand sind, werden hierdurch öffentlich gemahnt, die Rückstände bis spätestens

15. März 2022

an die oben bezeichnete Kasse zu zahlen.

Nach dem 15. März 2022 werden die fällig gewordenen Abgaben im Wege des Verwaltungszwangsverfahrens nach den landesrechtlichen Bestimmungen zwangsweise eingezogen und aufgrund § 240 Abgabenordnung (AO) folgender Säumniszuschlag erhoben:

Für jeden angefangenen Monat vom Fälligkeitstag ab gerechnet 1 Prozent des abgerundeten und auf den nächsten durch fünfzig Euro teilbaren Betrages.

Wir bitten die Abgabepflichtigen, den Zahlungstermin einzuhalten um zusätzliche Kosten zu vermeiden.

Stadtkasse Lommatzsch

**Redaktionsschluss für die nächste Ausgabe
des Lommatzscher Anzeigers:
10. März 2022**

Erscheinungstermin: 18. März 2022

■ Information Fundbüro

Folgende Gegenstände wurde im Fundbüro abgegeben:

Fundsache 01/2022 vom 03.02.2022 – ein einzelner Schlüssel
Fundsache 02/2022 vom 31.01.2022 – ein Schlüsselbund

Die Verlierer oder sonstige Berechtigte werden aufgefordert, Ansprüche innerhalb einer Frist von sechs Monaten nach Fundeingang geltend zu machen.

Unter Tel. 035241/ 54 021 Frau Klose, MA Ordnung u. Sicherheit

Stadt Lommatzsch
Fundbüro

■ Unser Lommatzscher Wochenmarkt

■ 10.03.2022

Gulaschkanone H. Kockisch	verschiedene Suppen
Fa. Merzdorf	Backwaren
Fa. Eulitz	Obst, Gemüse
Fa. Kirschbaum	Käse
Fa. Lundström	Fischwaren
Fa. Laas	hausschl. Wurst u. Fleisch
Fa. Smigielski	Obst, Gemüse
Fa. Löbus	Kaffee, Haushaltwaren
Fa. Hüttmann	Tücher, Küchenzubehör aus Holz ...

■ 17.03.2022

Gulaschkanone H. Kockisch	verschiedene Suppen
Fa. Merzdorf	Backwaren
Fa. Eulitz	Obst, Gemüse
Fa. Schumann	Eier, Kartoffeln
Fa. Lundström	Fischwaren
Fa. Laas	hausschl. Wurst u. Fleisch
Fa. Smigielski	Obst, Gemüse
Fa. Weidner	Schuhe
Fa. Anders	Unterwäsche

Änderungen vorbehalten!
Ihre Marktverantwortlichen

Frau Müller, Frau Klose



INFORMATIONEN DER VERWALTUNG

**Baumaßnahme
S 32 OU Lommatzsch, BA 1.2
(S 85 – S 32) Los 3 – Straßenbau**

Das Landesamt für Straßenbau und Verkehr, Niederlassung Meißen baut seit Anfang Januar die S 32 OU Lommatzsch, zwischen dem Knotenpunkt S 85/S 32/Glashüttenstraße und der S 32, Ortsausgang Lommatzsch in Richtung Zehren (Bereich Daubnitzer Weg).

Nachdem die Bauarbeiten in der drei Kalenderwoche mit der Baumfällung und Vorarbeiten begonnen haben, startet jetzt der eigentliche Straßenbau.

Am 07.03.2022 beginnt der Bau des Kreisverkehres 1 an der Mertitzer Straße, Einmündung Glashüttenstraße. Die Bauarbeiten müssen unter Vollsperrung erfolgen. Eine weiträumige Umleitung wird dadurch notwendig. Eine entsprechende Umleitungsstecke wird wie folgt ausgeschildert.

Während des Baus des Kreisverkehres 1 erfolgt für den Durchgangsverkehr die Umleitung, beginnend an der Einmündung der S 85 in die B 101 südlich von Soppen, über die B 101 nach Meißen. In Meißen verläuft die Umleitungsstrecke dann ab der Kreuzung B 101/B 6, der B 6 folgend bis Zehren und auf der S 32 über Schieritz nach Lommatzsch. Der Kreisverkehr soll bis Ende Juni 2022 fertiggestellt werden.

Zeitgleich erfolgen zwischen Zöthainer Straße und Mertitzer Straße im Auftrag der Stadtverwaltung Lommatzsch Kanalbauarbeiten. Bereichsweise werden Kabel der öffentlichen Beleuchtung und von SachsenEnergie verlegt.

Nachfolgend beginnen die Arbeiten am Kreisverkehr 2 an der Meißner Straße/Daubnitzer Weg. Über die damit verbundenen Änderungen der Verkehrsführung werden wir rechtzeitig informieren.

Die Kosten für die Straßenbaumaßnahme betragen 2,124 T€ und werden anteilig vom Freistaat Sachsen und der Stadt Lommatzsch finanziert.

Landesamt für Straßenbau und Verkehr

**Persönliche Gratulationen
der Bürgermeisterin**

Aufgrund der gegenwärtigen Situation erfolgt bis auf Weiteres keine persönliche Gratulation der Bürgermeisterin zum 80., 85., 90. und jedem weiteren Geburtstag sowie zu den Ehejubiläen. Nach Abklingen der Corona-Pandemie gratuliert die Bürgermeisterin wieder gern persönlich.

*Ihre Stadtverwaltung
Bürgerbüro*

NEUES VON DER FEUERWEHR

**Informationen der Stadtfeuerwehr
Lommatzsch und der
Ortsfeuerwehren**

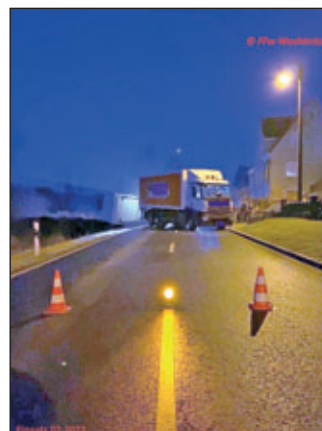


- **Feuerwehr Lommatzsch:**
 - Freitag, 11.03.2022, 18:00 Uhr: Fortbildung Ortsfeste Befehlsstelle
 - Donnerstag, 17.03.2022, 19:00 Uhr: Gerätehaus – Erste-Hilfe Unterweisung
- **Feuerwehr Striegnitz:**
 - Freitag, 18.03.2022, 19:00 Uhr: Gerätehaus – Jahreshauptversammlung
- **Feuerwehr Neckanitz:**
 - Donnerstag, 17.03.2022, 19:00 Uhr: Gerätehaus – Technische Hilfe
- **Feuerwehr Wachnitz:**
 - Donnerstag, 10.03.2022, 19:00 Uhr: Gerätehaus – Fahrerausbildung
- **Jugendfeuerwehr Lommatzsch:**
 - Freitag, 18.03.2022, 17:00 Uhr: Gerätehaus – Erste-Hilfe, Praxisausbildung

■ **Einsatz 07-2022**

Ölspur nach LKW-Unfall in Piskowitz

Am 12.02.2022 um 04:59 Uhr wurden die Kameraden der FFw Wachnitz zu ihrem ersten Einsatz Im Jahr 2022 alarmiert. In der Ortslage Piskowitz wurde ein umgekippter LKW-Anhänger vorgefunden, bei welchen Diesel-Kraftstoff ausgelaufen ist, der LKW stand noch auf der Fahrbahn. Aus dem ca. 100 l fassenden Tank sind etwa 20 l ausgelaufen. Der Dieselkraftstoff wurde mit Schüttmulden aufgefangen und gleichzeitig mit etwa 40 kg Ölbindemitteln gebunden. Zur Absicherung eines Brandes wurden Feuerlöscher bereitgestellt. Bis zum Eintreffen des Bergungsteams, stellten die Kameraden sicher, dass keine weiteren Betriebsstoffe aus dem umgekippten Anhänger auslaufen. Nach dem Aufstellen des Anhängers wurde die Straße gereinigt und der Straßenrand teilweise wieder befestigt. Die Einsatzstelle wurde der Polizei übergeben und der Einsatz der Wachnitzer Feuerwehr beendet.



INFORMATIONEN DER VERWALTUNG

■ Einsatz 08-2022

Person in Notlage – Türöffnung

Am Sonntagnachmittag, 13.02.2022 um 16:57 Uhr alarmierte die Leitstelle Dresden die Feuerwehr nach Lommatzsch zum Einsatz auf die Carl-Menzel-Straße. Gemeldet wurde eine Person in Notlage. Ein Angehöriger wollte zu einem Familienmitglied – konnte aber die Wohnung nicht betreten, da die Tür von innen gesichert war. Daraufhin rief er den Notruf. Nach kurzer Lageerkundung wurde ein geöffnetes Fenster zur Wohnung festgestellt. Ein Kamerad konnte sich durch das Fenster Zugang zur Wohnung verschaffen und die Tür von innen öffnen. Gemeinsam mit dem inzwischen eingetroffenen Rettungsdienst wurde die Wohnung abgesucht, es wurde keine Person in der Wohnung angetroffen. Für die Kameraden der FFw Lommatzsch bestand deshalb kein weiterer Handlungsbedarf und der Einsatz wurde beendet. Die Einsatzstelle wurde an die ebenfalls alarmierte Polizei übergeben. Alarmiert war zusätzlich der Notarzt.

■ Einsatz 09-2022

Besetzung der ortsfesten Befehlsstelle (ofBST) der FFw Lommatzsch aufgrund der akuten Sturmlage

Aufgrund des gemeldeten Sturmtiefs mit erwartetem höherem Einsatzaufkommen als Flächenlage alarmierte die Leitstelle Dresden am 16.02.2022 um 20:19 Uhr die Stadtwehrleitung Lommatzsch. Es sollen Maßnahmen getroffen werden, die die Einsatzbereitschaft der ofBST über mind. 24h sicherstellen. Es konnten 6 Kameraden für den Bereitschaftseinsatz aktiviert werden. Wider erwarten verlief die Nacht ruhig – der erste und auch einzige „Sturmeinsatz“ des folgenden Tages war Einsatz Nr. 10 (siehe weitere Meldung), den die 2 Kameraden, die die Nachtbereitschaft übernommen hatten, koordinierten. Gegen 07:30 übernahm die Ablösung die Bereitschaft in der Befehlsstelle. Im Laufe des Vormittags wurde aufgrund der besser werdenden Wetterlage der Bereitschaftseinsatz seitens der Leitstelle Dresden aufgehoben und die ofBST Lommatzsch wurde heruntergefahren und geschlossen.

■ Einsatz 10-2022

Umgestürzte Bäume – PKW behindert

Zum „Sturmeinsatz“ am 17.02.2022 wurde die FFw Lommatzsch um 06:32 Uhr per Sirene und Funkmeldeempfänger alarmiert. Auf der S86 zwischen Abzweig Barmenitz und Ibanitz in Richtung Altsattel waren 2 Bäume auf die Fahrbahn gestürzt. Beim Eintreffen lagen zwei umgestürzte Bäume quer über der Straße (S86). Ein PKW aus Richtung Altsattel kommend, konnte dem ersten umgestürzten Baum noch seitlich ausweichen. Ein zweiter PKW kollidierte dann mit dem Heck des ersten PKW und dem Baum. Für den Fahrer des ersten PKW wurde durch die Kameraden sofort ein Rettungswagen nachgefordert, da der Fahrer über Rückenschmerzen klagte. Der Fahrer des 2. PKW blieb unverletzt. Die Bäume wurden zersägt und von der Straße geräumt und die PKWs ebenfalls bei Seite an den Straßenrand geschoben. Die leicht verletzte Person wurde an den Rettungsdienst übergeben und die geräumte Einsatzstelle an die ebenfalls eingetroffene Polizei. Der Einsatz konnte daraufhin beendet werden und die Kameraden fuhren zurück zum Gerätehaus.

■ Einsatz 11-2022

Umgestürzter Baum auf Kreuzung

Die Kameraden der FFw Striegnitz mussten am Sonnabend, 19.02.2022 um 12:34 Uhr alarmiert. Auf der Kreuzung Striegnitz / Trogen lag ein umgestürzter Baum. Die Kameraden zersägten den Baum und beräumten den Kreuzungsbereich. Danach konnte der Einsatz beendet werden und gegen 13:00 war die Einsatzbereitschaft wieder hergestellt. Auch die Kameraden der FFw Wachnitz mussten zu zwei „Sturmeinsätzen“ ausrücken.

■ Einsatz 12-2022

Umgestürzter Baum

Am Montag, 21.02.2022 um 05:30 Uhr mussten die Wachnitz Kameraden zu einem quer über der Straße liegenden Baum auf der Verbindungsstraße zwischen Wachnitz und Großkagen ausrücken. Während der Anfahrt zur Einsatzstelle fuhr ein PKW in den umgestürzten Baum, verletzt wurde der Fahrer glücklicherweise nicht. Die Kameraden zersägten den Baum, räumten die Straße und sicherten bis zum Eintreffen der Polizei die Unfallstelle ab. Danach konnte der Einsatz beendet werden, die Polizei übernahm die Einsatzstelle.

■ Einsatz 13-2022

Erneut umgestürzter Baum mit PKW-Unfall

Der 2. Einsatz für die Wachnitz Kameraden fand am gleichen Tag, 21.02.2022, um 18:21 Uhr statt. An fast der gleichen Stelle auf der Straße zw. Wachnitz und Großkagen war erneut ein Baum umgestürzt und ein PKW ist gegen den Baum gefahren. Glücklicherweise ist auch hier der Fahrer des PKW nicht verletzt worden. Die Unfallstelle wurde ebenfalls bis zum Eintreffen der Polizei abgesichert und gleichzeitig der Baum zersägt und beiseite geräumt. Nach ihrem Eintreffen übernahm die Polizei die Einsatzstelle und die Wachnitz Kameraden konnten ihren Einsatz beenden. [MH]

www.feuerwehr-lommatzsch.de

**Rufen Sie immer im Notfall die 112!
Denken Sie an die 5 W-Fragen!**

Im Notfall 112

Wo ist es passiert?
Wer ruft an?
Was ist passiert?
Wie viele Betroffene?
Warten auf Rückfragen

Impressum Amts- und Mitteilungsblatt der Stadt Lommatzsch:

Herausgeber amtlicher Teil: Stadt Lommatzsch, Am Markt 1, 01623 Lommatzsch, Verantwortlich: Bürgermeisterin Dr. Anita Maaß, Die Stadt Lommatzsch mit allen Ortsteilen verfügt laut Quelle Deutsche Post über 2842 Haushalte, davon gelten 2422 Haushalte als bewerbbar. Die Exemplare liegen im Gemeindegebiet und im Rathaus zur Mitnahme aus. Es wird für jeden Haushalt ein Amtsblatt zur Verfügung gestellt. Erscheint: 14-täglich

Herausgeber Titelblatt und redaktioneller Teil, Anzeigen, Gesamtherstellung: Riedel GmbH & CO. KG, Verlag für Kommunal- und Bürgerzeitungen Mitteledeutschland, verantwortlich: Hannes Riedel, 09244 Lichtenau OT Ottendorf, Gottfried-Schenker-Straße 1, Telefon: 037208 876-0. In den Beiträgen erfolgt die Nennung von Berufs- und anderen Personengruppen teilweise in generischem Maskulinum.

Neue Folge | 9. Jg. | Nr. 4 | 4. März 2022

LOMMATZSCHER ANZEIGER



FREIZEIT UND VEREINE

Neues von der LandPartie

OV Landfrauen Nossen

Vereinsleben in Zeiten wie diesen durchzuführen ist schwierig. Wir haben es gewagt und bieten Vielfalt in unseren Veranstaltungen an. Vielfalt leben heißt für die Gemeinschaft der Landfrauen sinnvolle Veränderungen mittragen, Bewährtes erhalten und Neues anfangen. Seit dem 6. Juni 2020 sind wir Pächter einer Parzelle in der KGS „Am Pfarrberg“. Der Apfelweg 73 ist unser zu Hause. Hier werden Ideen geboren, Veranstaltungen durchgeführt und auch gemeinsam gefeiert. Der neu angelegte Färber- und Aromagarten liegt uns am Herzen. Wir bauen heimische Pflanzen an, um altes Wissen neu interpretiert weiter zu geben. Die Veranstaltungen finden unter dem Thema „Kräuter im Jahreskreis“ statt. Die Frühlingsspaziergänge und das Programm „Trittsicher durchs Leben“ starten in die nächste Runde. Ein großes Thema ist immer der offene Garten Nossen und Umgebung. Dieses Jahr findet er am 11./12. Juni 2022 statt. Wir organisieren und koordinieren diese Veranstaltung nun schon zum 7. Mal. Wir unterstützen Veranstaltungen anderer Organisationen mit unterschiedlichen Beiträgen.

Haben wir Sie neugierig gemacht? Schauen Sie einfach mal bei uns vorbei. Wir würden uns freuen.

Der Vorstand

Sie finden uns auf Facebook und Instagram

Unsere Webseite <http://jahreszeitenpflanzengarten.jimdo.com>

Liebe Gartenfreunde,

nun schon zum 7. Mal ruft der **OV Landfrauen Nossen-LandPartie** zum Tag des Offenen Gartens auf. Für dieses Jahr steht unser Termin für das Wochenende vom 11. bis 12. Juni 2022 fest.

Unser Anliegen ist es, einen Querschnitt durch die Gartenvielfalt in Nossen und Umgebung zu zeigen. Dazu brauchen wir sie, die Gartenbesitzer. Es gibt so viele Möglichkeiten einen Garten zu gestalten. Vielleicht haben Sie einen kleineren oder größeren Hausgarten, einen Reihengarten, einen Landhaus- oder Villengarten. Wir suchen Gärten von Pflanzensammlern und Züchtlern, Naturgärten und auch Gärten die durch bestimmte Themen besetzt sind. Wir wollen Ihnen kein Schema vorgeben, welche Punkte erfüllt sein müssen, um an dem Offenen Garten teilnehmen zu können. Wichtig ist uns jedoch, dass der Garten eine Gestaltung aufweist, eine Idee dahinter steckt. Sie sollten uns bzw. den späteren Besuchern erläutern können, nach welchen Gesichtspunkten Sie dabei vorgehen, warum Ihr Garten so ist, wie er ist. Können Sie sich vorstellen ein Teil der Gemeinschaft zu werden? Seien sie mutig und melden sich bei uns. Ihre Meldung/Bewerbung ist völlig unverbindlich solange sie nicht das Anmeldeformular unterschrieben **bis zum 27.04.2022** an uns zurückgeschickt haben. Gern können Sie uns für eine erste Information anrufen (Tel. 035242/901965).

Eine Mitgliedschaft in unserem Verein ist nicht erforderlich.

Auf unserer Webseite www.jahreszeitenpflanzen.jimdo.com finden Sie viele Informationen über uns.

Das Organisationsteam

Fördergelder und Vernetzungsmöglichkeiten für Vereine und Initiativen

Wer schon mal kleinere Projekte oder Veranstaltungen organisiert hat weiß, dass es meist nicht viel Geld braucht, um diese durchzuführen – aber manchmal scheitert es eben bereits an 200 Euro, die man als Verein oder Initiative nicht hat. Damit dies nicht passiert, gibt es die „Mikrofonds“. Hier können unkompliziert Fördergelder bis zu einer Höhe von maximal 500 Euro beantragt werden. Diese Möglichkeit bietet im Fördergebiet Riesa und Umgebung die Partnerschaft für Demokratie (Pfd). Diese setzt sich aus einer Vertretung der Stadt Riesa und dem Sprungbrett Riesa e.V. zusammen und umfasst: Die Städte Großenhain,

Gröditz, Lommatzsch, Riesa, Strehla sowie die Gemeinden Ebersbach, Glaubitz, Hirschstein, Lampertswalde, Nünchritz, Priestewitz, Röderaue, Schönfeld, Stauchitz, Thiendorf, Wülknitz, Zeithain. Sie planen kleinere Maßnahmen, welche Gemeinschaft stärken, zu Engagement anregen und dem Gemeinwohl dienen? Dann nehmen Sie mit den Ansprechpartnerinnen und Ansprechpartnern Ihrer jeweiligen Pfd Kontakt auf. Diese besprechen mit Ihnen Ihre Idee und geben genauere Informationen zum Verfahren. Auch bei konkreten Fragen der Umsetzung Ihres Projekts, bspw. Wo bekomme ich Biertischgarnituren her? Wer

kann mich bei der Veranstaltungstechnik unterstützen? Kann jemand Kinderschminken? etc. pp. können die Partnerschaften im Rahmen ihres Netzwerks Unterstützungsmöglichkeiten benennen.

Mehr Informationen und Kontaktadressen finden Sie unter www.netzwerkstelle-riesa.de

Die Fördermittel kommen aus dem Programm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) und werden mitfinanziert mit Steuermitteln auf Grundlage des vom Sächsischen Landtag beschlossenen Haushalts.

FREIZEIT UND VEREINE

„Partnerschaft für Demokratie - Riesa & kommunale Partner“ | Zahlreiche Initiativen, Vereine und engagierte BürgerInnen in ganz Deutschland setzen sich tagtäglich für ein vielfältiges, gewaltfreies und demokratisches Miteinander ein. Bei dieser wichtigen Arbeit unterstützt sie das Bundesprogramm „Demokratie leben!“ des Bundesministeriums für Familie, Senioren, Frauen und Jugend. Das Programm fördert besonders Projekte, die sich in der

Demokratieförderung und der Extremismusprävention engagieren.

In den Städten und Gemeinden wird dies im Rahmen von lokalen „Partnerschaften für Demokratie“ umgesetzt. Die Verantwortlichen aus der kommunalen Politik und Verwaltung und Aktive aus der Zivilgesellschaft kommen regelmäßig zusammen und entwickeln anhand der lokalen Gegebenheiten und Problemlagen gemeinsam auf die Situation vor Ort abgestimmte Strategien.

Für die Umsetzung konkreter Vorhaben durch Träger und Initiativen werden Mittel zur Verfügung gestellt.

Die Funktion der „Lokalen Koordinierungs- & Fachstelle“ übernimmt die Netzwerkstelle Riesa beim Sprungbrett e.V. Sie berät Projektträger und gibt Hilfe bei der Antragstellung.



Die Förderregion

KONTAKT
 Sprungbrett e.V. | Netzwerkstelle Riesa
 Hafnerstraße 2 | 01591 Riesa | fon (03525) 500 310 | fax (03525) 500 315 | www.netzwerkstelle-riese.de | netzwerkstelle@sprungbrett-riese.de

Eine Publikation der Netzwerkstelle Riesa | Sprungbrett e.V. | In Zusammenarbeit mit Stadt Riesa

Gefördert im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ | Gefördert im Rahmen des Landesprogramms „Urbildliches Sachsen für Toleranz und Vielfalt“

Logo: Demokratie **auf**

So funktioniert es mit der Projektförderung!

Im Rahmen des Bundesprogramms „Demokratie leben!“ stehen Mittel zur Förderung von Projekten und Vorhaben bereit, die sich u.a. mit Demokratieförderung, interkulturellem Austausch & Extremismusprävention befassen. Dieser kurze Leitfaden erläutert das Antragsverfahren in wenigen Schritten - von der Idee bis zur Umsetzung.



WAS wird gefördert?

Im Rahmen der „Partnerschaft für Demokratie - Riesa & kommunale Partner“ können Projekte und Vorhaben finanziell unterstützt werden, die ...

- demokratische Teilhabe fördern
- Vielfalt und Toleranz in der Gesellschaft fördern
- zu (inter-)kulturellem Austausch anregen
- sich mit Geschichte und Aufarbeitung befassen
- die gesellschaftliche Teilhabe von Menschen mit und ohne Migrationshintergrund unterstützen

WER wird gefördert?

Gemeinnützige Träger können einen Projektzuschuss beantragen. Initiativen und private Personen haben die Möglichkeit einen Antrag für ein Mikroprojekt zu stellen (bis 500€).

Förderinstrumente

Je nach Rechtsstatus des Antragstellers kann ein Zuschuss für ein Kleinvorhaben (Mikroprojekt bis 500€) oder ein Einzelprojekt (> 500€) beantragt werden. Für Mikroprojekte gilt ein vereinfachtes Antragsverfahren.

Was wird bezuschusst?

Grundsätzlich können alle Ausgaben berücksichtigt werden, die der erfolgreichen Umsetzung dienen. Dazu zählen Sach- und Betriebsausgaben, Büro- und Verbrauchsmaterial, Honorar- und Personalkosten. Investitionen werden nicht bezuschusst.

Wichtige Infos & Unterlagen zum Verfahren

Antragsformulare, Förderrichtlinien & Programminformationen sind unter www.netzwerkstelle-riese.de abrufbar.

Von der Idee zur Projektrealisierung - das Antragsverfahren.

1) Beratungsgespräch

Die Netzwerkstelle Riesa berät Projektträger und unterstützt bei der Konkretisierung der Projektidee. Zu Beginn der Antragstellung sollte (auch bei erfahrenen Trägern) ein Vorgespräch u.a. zum Abgleich mit den Zielen der PID* erfolgen. Der Antrag ist rechtzeitig vor Projektbeginn zu stellen. Bereits begonnene Vorhaben können nicht gefördert werden.



3) Antrag einreichen & Feinabstimmung

Nach Fertigstellung und Einreichung klärt ein kurzes Nachgespräch, ob der Antrag so zum Beschluss eingebracht werden kann oder ob noch Änderungen notwendig werden.



5) Zuwendungsbescheid

Der Zuwendungsbescheid wird im Falle einer Projektförderung durch die Stadt Riesa ausgefertigt.

2) Antrag ausfüllen

Die Projektdaten werden im Antragsvordruck erfasst (unter „downloads“ auf www.netzwerkstelle-riese.de). Wichtige Fragen sind: Welche Ziele verfolgt das Projekt? Welche konkreten Produkte sollen entstehen? Bedeutend ist die Formulierung von Erfolgsindikatoren, anhand derer der Projekterfolg bewertet werden soll.



4) Vorstellung des Projektes im Begleitausschuss

Träger von Einzelprojekten (ab 500€) werden in eine Sitzung des BGA* eingeladen, um das Vorhaben persönlich vorzustellen. Beachten! Projektanträge sollten mind. 4 Wochen vor dem Sitzungstermin (www.netzwerkstelle-riese.de) eingereicht werden.

6) Verwendungsnachweis erstellen

Der Projektträger erstellt einen Nachweis über die Verwendung der Mittel und einen kurzen Bericht über die Ergebnisse des Projektes. Die genauen Anforderungen sind dem Zuwendungsbescheid zu entnehmen. Der Nachweis ist digital und in Papierform an die Netzwerkstelle zu richten. Die notwendigen Formulare sind auf der Internetseite der Netzwerkstelle erhältlich.

Wichtig! Bereits zu Projektbeginn sollte an die spätere Dokumentation gedacht werden, um dann gutes Bildmaterial oder andere Zwischenergebnisse griffbereit zu haben.

Zielhierarchie der Partnerschaft für Demokratie:
 Projektvorhaben müssen sich inhaltlich an den Zielen der Strategie der „Partnerschaft für Demokratie“ orientieren. Die Mittelziele für die Ausschüttung der Projektmittel lauten: **Mittelziel 1** - Die BürgerInnen der Förderregion kennen Möglichkeiten der demokratischen Einflussnahme und nutzen diese. **Mittelziel 2** - Im Fördergebiet gibt es niedrigschwellige Möglichkeiten der Bürgerbeteiligung, die sich an unterschiedliche Bevölkerungsgruppen richten. **Mittelziel 3** - In den Kommunen der Förderregion gibt es eine Willkommenskultur für Asylsuchende. **Mittelziel 4** - Die BürgerInnen verfügen über Kenntnisse der deutschen Geschichte und sind zu einer kritischen Einordnung befähigt. **so mehr zu Zielen und Initiativen unter www.netzwerkstelle-riese.de**

Stichworte | BGA = Begleitausschuss der Partnerschaft für Demokratie, das Gremium legt Strategien fest, diskutiert Zielvereinbarungen und entscheidet über die Mittelvergabe | PID = Partnerschaft für Demokratie - Riesa & kommunale Partner bezeichnet die regionale Förderstruktur inkl. BGA, Städte und Gemeinden und Koordinationsstelle | federführendes Amt = bezeichnet die Stadt Riesa als Antragstellerin und Mittelverantwortliche Instanz gegenüber dem Bund, das Fachamt stellt Zuwendungsbescheide zu Einzelprojekten aus und nimmt Verwendungsnachweise entgegen | Fach- und Koordinationsstelle = übernimmt Beratung & Koordination des Programms vor Ort, ist angesprochen beim Träger Sprungbrett e.V. im Arbeitsbereich der Netzwerkstelle Riesa

FREIZEIT UND VEREINE

Lommatzcher Anglerverein 1959 e.V.



Vorstandswahlen und Neustart der Jugendarbeit

Entsprechend unserer Satzung fanden im November 2021 die Vorstandswahlen des Lommatzcher Anglervereines statt.

Schon im Vorfeld war klar, dass zwei unserer Vorstandsmitglieder, Horst Tanner aus Altersgründen nach genau zwanzig Jahren als Schatzmeister und der 2. Vorsitzende, Lutz Voigt, der es zeitlich nicht mehr mit seiner Arbeit vereinbaren kann, nicht wieder zur Wahl antreten.

Da bereits vor zwei Jahren unser Jugendwart ausgeschieden war, bestand nunmehr ein Defizit von drei Vorstandsmitgliedern.

Umso erfreulicher war es für uns, dass sich sogar vier Bewerber für die freigewordenen Funktionen fanden und die verbliebenen Vorstände sich auch wieder zur Wahl stellten. Diese konnte aufgrund der bestehenden Coronaregelungen nicht in einer Mitgliederversammlung durchgeführt werden, sondern musste „alternativ“, aber rechtskonform organisiert werden. Alle Kandidaten wurden vollumfänglich durch die Vereinsmitglieder bestätigt.

Inzwischen hat uns das Vereinsgericht die Richtigkeit der Wahldurchführung bestätigt.

Gerade in der heutigen Zeit ist es nicht einfach, Menschen zu finden, die sich ehrenamtlich in den Vereinen engagieren. Umso besser für uns, dass wir es geschafft haben, die Funktionen des zweiten Vorsitzenden, des Schatzmeisters, des Jugendwarts, sowie eines Beisitzers durch die Angelfreunde Pierre Neitsch, Sven Bieber, Marcus Ranft sowie Tino Müller neu zu besetzen. Der neue Vorstand wird vervollständigt durch die bisherigen Mitglieder, Angelfreundin Gisela Schuster als Schriftführerin, sowie die Angelfreunde Volkmar Göthe (1. Vorsitzender), Jochen Schlicke (Schatzmeister) und Steffen Mann (technischer Koordinator). Somit besteht unser Vorstand nun aus acht Mitgliedern und ist damit voll handlungsfähig.

Im Januar ergab sich dann die Möglichkeit, unsere beiden ausgeschieden Mitglieder gebührend zu verabschieden. Horst Tanner wurde dabei mit der Ehrenurkunde und dem Ehrenpreis des Landesverbandes sächsischer Angler für sein ehrenamtliches Engagement ausgezeichnet.

Dieselbe Auszeichnung erhielt auch unser wiedergewählter Vorsitzender Volkmar Göthe, der, auch schon über zwanzig Jahre

in dieser Funktion, unseren Verein souverän durch alle Höhen und Tiefen steuert. Wir sind stolz, dass wir solche, stets einsatzbereite Menschen in unserem Verein haben. DANKE!!

Die zweite gute Nachricht ist der Neubeginn unserer Jugendarbeit.

Mit der Wahl des neuen Jugendwarts, Marcus Ranft, können wir uns nun endlich unseren acht Mädchen und Jungen in unserer Jugendgruppe verstärkt widmen. Unterstützt wird er natürlich vom gesamten Vorstand, damit die Veranstaltungstermine auch immer realisiert werden können.

Ziel ist es, unsere Jugendlichen gut auszubilden, damit sie ihre Junganglerzertifikate und später ihren Fischereischein erfolgreich ablegen können. Wir werden uns monatlich treffen, um unseren Anglernachwuchs in Theorie und Praxis zu schulen, damit sich auch der Erfolg am Gewässer einstellt.

Und natürlich steht dabei immer der Spaß am Hobby im Vordergrund.

Pierre Neitsch

2. Vorsitzender des AVL 1959 e.V.

SONSTIGES

60 JAHRE PITTIPLATSCH

PITTIPLATSCH AUF REISEN – Jubiläumstournee zum Geburtstag

Pittiplatsch der Lie....be hat Geburtstag.

Fast 60 Jahre sind nun schon seit seinem ersten Fernsehauftritt 1962 im „Abendgruß“ des Sandmännchens vergangen.

Zu aller Freude treibt er aber nach wie vor seinen Unfug.

Nicht nur auf dem Bildschirm, sondern auch auf Tournee.

Sein Kopf ist voller verrückter, Ideen, er wundert sich über alles was er nicht kennt mit „Ach du meine Nase“, er ist ein bisschen vorlaut, teils frech aber nicht böse, ist am Ende doch einsichtig und dann wieder der liebe Pittiplatsch. Mit einem ausrangierten Eisenbahnwaggon geht's in seiner Bühnenshow auf Reisen. Zu den Fahrgästen zählen u.a. Schnatterichen, Herr Fuchs & Frau Elster (sie haben versprochen sich nicht zu zanken), Mauz & Hoppel, der Mischkabär, Moppi und natürlich Pittiplatsch. Lieder und Sketche stehen im Mittelpunkt der einstündigen Show mit den Fernsehlieblingen.

Gespielt werden die Szenen mit den Originalpuppen und den Mitwirkenden des Pittiplatsch-Ensembles aus Berlin.

Die Fernsehkarriere von Kobold Pittiplatsch begann mit einem Knick. Nach seinem ersten Auftritt im TV wurde er sofort von der Mattscheibe verbannt. Den damals Verantwortlichen war dieser kugelförmige, schokobraune Wicht mit seinen Knopfaugen einfach zu dreist. Es wurde befürchtet die Kinder im Land würden diesem Wesen nacheifern. Doch die Fernsehmacher, die mit Körben voller

Briefe von empörten Zuschauern überflutet wurden mussten reagieren. Mit entschärften Texten und einem neuen Outfit, zog Pitti ein halbes Jahr später in die Schneiderstube des Meister Nadelöhr wieder ein und war nun neben dem alles besserwissenden Schnatterichen und dem braven Bummi, der Dritte im Bunde der einmal wöchentlich

alle kleinen und großen Märchenfreunde begrüßte. Seit Anfang der 90iger Jahre gibt es regelmäßige Gastspiele zu den verschiedensten Anlässen in Theatern, Gasthäusern oder Freilichtbühnen. Pittiplatsch und seine Freunde kann man nun live erleben und das in Ost und West

Wann: 13.März 2022 um 10:30 Uhr

Ort: SCHÜTZENHAUS in LOMMATZSCH

Kartenvorverkauf: LESBAR (035241/888787), www.reservix.de und alle bekannten VVK Stellen



SONSTIGES

■ Antwort auf Statement zum „Bürgerdialog“

Sehr geehrte Frau Kuhnert, sehr geehrte Frau Miersch, bitte sehen Sie es mir nach, daß ich auf Grund meines hohen Alters, der amtliche Gender Sprache nicht mächtig bin. Ich habe, mit großer Aufmerksamkeit und mit ständig wachsenden Interesse, Ihr Statement zum Bürgerdialog am 7.02.2022 gelesen. Es ehrt Sie außerordentlich, daß Sie sich so intensiv um die Belange in Ihrem Umfeld bemühen und diese auch persönlich einordnen und mit starker Haltung kommentieren. Eines im voraus, eine Wahrnehmung ist stets subjektiv und kommt immer auf den Standpunkt des Betrachters an. Ich achte Ihre Wahrnehmung und möchte sie keinesfalls beurteilen, es ist Ihre Wahrnehmung.

Ich war ebenfalls auf dieser Veranstaltung, jedoch beschleicht mich die Vermutung, daß es vielleicht doch eine andere war. So sind eben Wahrnehmungen.

Erlauben Sie mir jedoch, einige Anmerkungen vorzunehmen.

Es verwundert mich, daß Sie kritisieren, das jeder von sich geben konnte was er wollte. Entschuldigung, dies ist aber in einer Demokratie so üblich und von unseren Grundgesetz gedeckt.

Über die Moderation sei gesagt, nichts spricht dagegen, das diese verbessert werden kann, man lernt nie aus. Hinterher ist jeder Professor. Die Feststellung, daß ein Moderator, fähig sein sollte, teile ich uneingeschränkt, doch eine außergewöhnliche politische Bildung halte ich für kontraproduktiv, da ein Moderator zwar die Diskussion ord-

nen jedoch nicht selbst eingreifen, oder gar werten sollte. Verfolgen Sie bitte mal eine Moderation bzw. Mediation von Frank Richter. Sollten Sie eine Moderation von Lanz, Illner, Maischberger oder Böhmermann wünschen, genießen Sie bitte unser „Öffentlich – Rechtliches“ Fernsehen. Eines muß ich Ihnen zugestehen, ich habe mit an Sicherheit grenzender Wahrscheinlichkeit nicht annähernd die ausgeprägte und gefestigte politische Bildung der oben genannten.

Zu den „Minderheiten“, gerade diese genießen in unserer Demokratie einen außerordentlichen Schutz. Jede Minderheit! Der demokratische Diskurs, den Sie so vermessen, den vermisse ich auch, auch wenn dem Einen oder Anderen gewisse Aussagen nicht angenehm sind, bzw. der eigenen Einsicht diametral entgegenstehen.

Ich gebe zu, daß ich hin und wieder etwas festgelegt bin, aber da sind wir gewiß auf Augenhöhe.

Und bitte, schlagen Sie den Leuten nicht ins Gesicht, welche 1989 die friedliche Revolution angeführt, oder daran teilgenommen haben. Viele Menschen, welche 1989 auf die Straße gegangen sind, sind heute wieder auf der Straße, wenn auch mit etwas wackligen Knien.

Im übrigen, unsere Politiker sind, laut Grundgesetz, nur dem Wähler und ihren Gewissen verpflichtet, oder sehen Sie dies anders?

Zu den Regeln, welche Sie ansprechen, welche meinen Sie? „Jeder Bürger hat das Recht, sich frei und friedlich zu versam-

eln.“ Oder meinen Sie die per Ukas erlassenen Corona – Regeln.

Weiterhin, bitte informieren Sie sich, bevor Sie eine Behauptung aufstellen. Frau Dr. Anita Maas hat keine Versammlung angemeldet, sondern auf Drängen des Einsatzleiters der Polizei, die Versammlungsleitung übernommen, damit diese ordnungsgemäß durchgeführt werden konnte. Sehr zur Zufriedenheit der eingesetzten Polizeikräfte.

Zu Ihrer Kenntnisnahme, die AFD, ist eine demokratisch gewählte Partei, Sie müssen sie ja nicht wählen, oder gar mögen, am Ende gar vertreten. Die Abgesandten der AFD haben auch nicht an unserer Versammlung teilgenommen bzw. haben uns auf dem Spaziergang bekleidet. Dies wurde von ihren Vorständen auch ausdrücklich untersagt.

Wenn der Bürgerdialog Sie wach gerüttelt hat, ist dies sehr zu begrüßen, bitte werden auch Sie aktiv. Verstört, traurig, wütend, entsetzt und ratlos zu sein ist nicht zu empfehlen. Um dies zu vermeiden rate ich Ihnen, den Kanal in unserem Bildungsfernsehen zu wechseln.

Sollten Sie zu den Ereignissen andere Antworten, Erklärungen und Argumente haben, ich höre Ihnen gern zu und bin außerordentlich neugierig.

Ich lebe ja immer noch in der Hoffnung, mich geirrt zu haben.

Eine Frage noch: Gegen wen muß sich eine Demokratie wehren und wie definieren Sie „Demokratie“?

Mit freundlichen und erwartungsvollen Grüßen Joachim Möhler

■ Gendarstellung zum Bürgerdialog vom 7.2.2022

Liebe Mitmenschen von Lommatzsch und Umgebung, ich möchte eine weiter Sichtweise zum Bürgerdialog geben, damit die Nachwelt und Niemand später sagen kann: „Wir hatten es damals nicht gewusst!“

Am 18.2.2022 gaben Frau Katharina Miersch und Frau Dana Kuhnert in dieser Zeitung ein Statement zum Bürgerdialog ab. Wer den Artikel las, dem schlug eine gehörige Portion an Wut und Frustration entgegen. Ich frage mich, wie so ein offener Dialog entstehen soll?

Wird ein Bürger unbequem, ist er plötzlich rechtsextrem oder ein Verschwörungstheoretiker. Wer in „Schublade“ denkt, möchte ich den Beiden entgegenhalten, wird sich nie ergebnisoffen auf die Suche nach der

Wahrheit begeben!

Leider bleiben diese Mitmenschen schon beim Faktencheck, Faktenfux, Correctiv, oder andere Zensurprojekten stecken. Es geht mir also nicht um die Interpretation von Zahlen und Fakten sondern um die Fakten selbst.

Es geht um nichts anderes als die Wahrheit! Bitte prüfen Sie Anhand von den Quellen die hier angesprochenen Darstellungen und Fakten.

Laut dem Sicherheitsbericht des Paul Ehrlich Institutes vom 7.2.2022 gab es 2021 in Deutschland 244.576 Nebenwirkungen, davon 29786 schwere Reaktionen, 7300 bleibende Schäden und 2255 mit tödlichen Ausgang, darunter 8 Kinder und Jugendliche unter 18 Jahre. Das sind die offiziellen

Zahlen. (Quelle: Sicherheitsbericht PEI 7.2.2022)

Das RKI veröffentlichte am 30.12.21 im Wochenbericht auf Seite 14: „Von den Omikron-Infizierten sind 95,58% doppelt geimpft und geboostert. Nur 4,42% sind ungeimpfte Mitmenschen.“ Wo ist die Pandemie der Ungeimpften? (Quelle RKI Wochenbericht 30.12.2021)

Laut den öffentlich zugänglichen Abrechnungsdaten der Krankenhäuser (Institut für das Entgeltsystem im Krankenhaus) wurden 25400 Mitmenschen im Jahr 2021 wegen schwerwiegender Impfschäden hospitalisiert. (Quelle www.g-drg.de, ICD Codes T88.0, T88.1, Y59.9 und U12.9)

Am 19.1. 2022 veröffentlicht die Bundesregierung auf Ihrer Internetseite, dass weitere

SONSTIGES

554 Millionen Impfdosen für die Deutsche Bevölkerung bestellt wurden. Das sind pro Mitmensch aller Altersgruppen 6,66 Impfdosen. Egal wie viele Impfungen oder Booster Sie also schon hatten: „Wollen Sie wirklich, dass Ihre Familienangehörigen, Kinder und Enkelkinder aller 3-6 Monate eine Spritze bekommen?“

Die Menschen, die jede Woche spazieren

gehen, sind aus der Mitte der Gesellschaft und keine wie in den Medien oft dargestellte Randgruppe. Viele sind schon 1989 für die Grundrechte und ein selbstbestimmtes Leben auf die Straße gegangen.

Wer nach 2 Jahren immer noch glaubt es gehe weltweit um die Gesundheit der Menschen, sollte bitte selber sich ein eigenes Bild machen. Dazu gehören die 4 Grundre-

chenarten und die öffentlich zugänglichen Quellen.

Ich würde mich freuen, wenn die Menschheitsfamilie wieder zusammen wächst, sich wirklich auf die Wahrheitssuche begibt und der heutige Zustand medial und juristisch aufgearbeitet wird.

Freundliche Grüße Enrico Kühnemund

Gegendarstellung

und meine Gedanken zum Bürgerdialog am 07.02.2022 in Lommatzsch

Es sollte um ein Miteinander, gegen eine (leider offensichtlich gewollte) Spaltung in der Bevölkerung gehen ...

Dieses wurde auch im ersten Redebeitrag deutlich gemacht. Indem erklärt wurde, dass es sich bei den Menschen, die sich z.B. Donnerstags zu einem Protestzug oder auch "Spaziergang" genannt, treffen, eben nicht um Querender, Schwurpler, Coronaleugner, Impfgegner oder sogar Reichsbürger und Nazis handelt. So betiteln die derzeitige Politik und ein Großteil der öffentlichen Medien jedenfalls seine mündigen Bürger.

Es treffen sich da viele Bürgerinnen und Bürger, aus Lommatzsch und Umgebung, denen es um eine maßvolle Politik ohne übertriebene Angstmacherei geht, die die derzeitigen Maßnahmen kritisch hinterfragen, die für eine freie Selbstbestimmung, eine freie Impfscheidung eintreten, die die Zukunft ihrer Kinder gefährdet sehen, die auch andere Meinungen zur Kenntnis nehmen und darüber diskutieren wollen.

Klar, dass dabei das Thema "Corona" das vorherrschende Thema war und ist.

Wie soll etwas gemeinsam erreicht werden, etwas, z.B. für Kinder geplant werden, wenn es nicht mal mehr möglich ist, sich in größeren Gruppen dafür zu treffen?

Wer kann schon sicher sein, ob für sein Vorhaben nicht schon morgen die "Auflagen und Restriktionen" wieder mal ändern - ohne Rücksicht auf die (gewollt spalterische) Einteilung in Genesen, Geimpft, Ungeimpft ...

Das kann man doch als normal denkender Mensch nicht so einfach als gegebenen Normalzustand hinnehmen und akzeptieren!

Wer heute eine andere Meinung hat und diese auch öffentlich vertritt, wird momentan öffentlich an den Pranger gestellt.

Viele Menschen denken nur in Schubladen ohne sich selbst zu hinterfragen oder nach der Wahrheit zu suchen.

Aber ist der Glaube an die derzeitige Politik die einzige Wahrheit?

Da aber auch die Maßnahmen zur aktuellen Corona-Politik von den verantwortlichen Politikern fast im Wochenrhythmus geändert werden, mal "verschärft" und mal "gelockert" wird, ist es doch nur logisch, dass sich die Menschen in unserem Land - auch in unserer Stadt - dazu bessere Informationen wünschen. Und das diese Informationen nicht unbedingt von den sogenannten "Mainstream-Medien", wie verschiedenen TV- und Rundfunkanstalten oder auch einigen Printmedien angeboten werden, ist ja wohl mehr als offensichtlich.

Zu der Rolle der Medien erklärte auch ein weiterer Bürger seinen Unmut. Er erklärte ausdrücklich, dass er kein Nazi, Rechtsradikaler oder ähnliches mit dieser Gesinnung sei. Sinngemäß sagte er etwa, dass sogar Göbbels damals erkannt habe:

„...Medien sind eine Macht ...“ – was sicher nicht bei jedem gut ankam.

Damals wie heute verbreiten die Medien Angst und Negativmeldungen. Somit kann man die Menschen durchaus beeinflussen und Meinungsmache für eine bestimmte Richtung gestalten.

In unserer heutigen Zeit ist es durch das riesige Angebot von Ton-, Bild- und Druckmedien, aber auch durch das Internet noch viel einfacher, die Meinungen der Menschen zu beeinflussen.

Das gebetsmühlenartige, ständige Wiederholen der gleichen "Fakten" bzw. deren Interpretationen ... die "nie hinterfragt werden dürfen" (Zitat Lothar Wieler).

Andere, vor allem gegenteilige Meldungen werden unterdrückt, diskreditiert, als Verschwörungstheorie verunglimpft.

Die anwesenden Lommatzsch auf dem Markt haben Zahlen, Statistiken – und vor allem auch die passenden Quellen dazu genannt. So kann ein jeder das Gesagte selber nachprüfen.

Sie haben kritische Fragen zur Pandemie

gestellt:

- Warum steigen die Inzidenzen trotz der Impfungen?
- Warum werden in den Krankenhäusern Betten abgebaut?
- Warum werden schwere Nebenwirkungen verheimlicht?
- Warum steigt parallel zu den Impfungen die Sterblichkeit?

Diese Fragen ergeben sich z.B. beim Studium der offiziellen Berichte und Meldungen (z.B. Divi-Intensivbettenregister, Robert-Koch-Institut, Paul-Ehrlich-Institut und viele mehr), die jedem öffentlich zur Verfügung stehen.

Eine Demokratie muss solche kritischen Fragen aushalten können!

Ein offener Diskurs, wie z.B. von Frau Kuhnert und Frau Miersch in ihrem Statement gefordert, kann nur möglich sein, wenn auf die angesprochenen Fakten und Zahlen auch eingegangen wird.

Als gewählte Stadträtin sollen sie Frau Kuhnert an der Meinung aller(!) Bürgerinnen und Bürger interessiert sein und nach Möglichkeiten eines sich ständig wiederholenden Austausches der unterschiedlichen Meinungen suchen.

Stattdessen wurden aber die anwesenden, andersdenkenden Mitmenschen von Ihnen diffamiert und beleidigt (eine mangelnde politische Bildung, fehlende Medienkompetenz und ähnliches unterstellt). Es passt ja auch ganz gut zum O-Ton, der von der staatlichen Politik und den Medien tagtäglich verbreitet wird.

Indem auch Sie, Frau Miersch und Frau Kuhnert in ihrem Statement, die anwesenden Lommatzsch als „Querdenker“ und „Verschwörungstheorien jeglicher Art“ verbreitende Menschen bezeichnen, stellen Sie deutlich klar, dass Sie offensichtlich keinen Diskurs mit ihren Mitmenschen wünschen.

Wenn Sie nicht bereit sind, als gewählte Vertreterin sich mit "Ihren" Bürgerinnen

SONSTIGES

und Bürgern auf Augenhöhe auseinander zu setzen - dann sollten Sie ernsthaft über einen Rücktritt vom Stadtratsmandat nachdenken.

Auch Ihre Aussage, Frau Kuhnert und Frau Miersch, in ihrem Statement, Zitat: „Im Gegenzug wettern sie gegen „Schlafschafe“, die „Lügenpresse“ oder andere „Systemmedien“ entspricht NICHT der Wahrheit, diese Worte sind an diesem Abend in Lom-

matzsch auf dem Markt nie so gefallen (durch Videoaufnahmen der Redner jederzeit nachweisbar). Wer lügt hier?

Die Bürgermeisterin, Frau Dr. Maaß, hat mit diesem Bürgerdialog allen(!) Bürgerinnen und Bürgern der Stadt Lommatzsch die Möglichkeit der Meinungsäußerung gegeben - unabhängig, wie sie persönlich dazu steht, was sie privat für eine Meinung vertritt. Sie hat nicht Partei bzw. Stellung zu

Standpunkten der Anwesenden ergriffen. Das ist der Job, den eine Bürgermeisterin für die Wähler erbringen sollte, dafür danke.

Die Spaltung wird erst enden, wenn es wirklich darum geht, nach der Wahrheit zu suchen - ohne in Schubladen zu denken.

Mit freundlichen Grüßen
an alle Lommatzcher Bürgerinnen und Bürger
Maik Hoppe,

Ich bewundere das mutige Vorgehen der Frau Dr. Maaß.

Das ist gelebte Demokratie!

In der aktuellen Zeit vermisse ich sehr die Gerechtigkeit bzw. Toleranz.

Wo ist die in Deutschland geblieben?

In einer Demokratie wird EMPfohlen.

In einer Diktatur wird überwacht und BEfohlen.

Schade, daß das manche Leute noch nicht bemerkt haben!

Danke für Ihren sehr positiven persönlichen Einsatz,
Frau Dr. Maaß!

Annemarie Gühne

Statement zum Bürgerdialog am 7.2.2022

Liebe Mitmenschen in Nah und Fern

obwohl ich an diesem Bürgerdialog nicht teilnahm, möchte ich das Statement nicht unkommentiert über mich ergehen lassen.

Wie es mir scheint haben sich da zwei lupenreine Demokratinnen ans Werk gemacht um den Uneinsichtigen zu zeigen wo sie sich einzuordnen haben. Leider ist es Menschen ("Im Besten Deutschland das wir je hatten") welche noch Selber-Hoch-Runter-Kreuz und auch Querdenken, nicht mehr gestattet ihre Bedenken und Kritik zu äußern, ohne dafür sofort und natürlich "ohne zu hinterfragen" in die dafür bereitgestellten Schubladen befördert zu werden. Den Beteiligten wird, über alle Köpfe hinweg, mangelnde oder fehlende politische Bildung, fehlende Einordnung und ganz wichtig fehlende Medienkompetenz attestiert. Genau dieses ertragen seit nunmehr zwei Jahren all die Menschen, welche die Logik und den Erfolg der Maßnahmen in Frage stellen. Dazu gehören Masken (je nachdem welcher Typ gerade in ausreichender Menge verfügbar ist) und deren Anwendung und Wirksamkeit. Ausgangssperren, auch als Lockdown bezeichnet, weil der deutsche Begriff wohl zu schnell erkennen lässt um was es sich handelt. Grenzwerte die nach Bedarf als Bemessungsgrundlage der Einschränkungen dienen. Dazu gehörten und gehören der R-Wert, die Zahl positiver Tests, die Inzi-

denz, die Sterblichkeit und über allem schwebte immer die Überlastung des Gesundheitswesens samt Auslastung der Intensivstationen.

Die Bild Zeitung titelte am 16.02.2022 "Lauterbach-Intensivstationen waren nie überlastet". Dieses Fazit zieht das Bundesgesundheitsministerium von Minister Karl Lauterbach (58, SPD) in einer Regierungsantwort auf die schriftliche Frage die BILD exklusiv vorliegt. Ende Zitat Bild Zeitung.

Nun höre ich natürlich schon das aufgeregte grummeln der Medienkompetenz im Hintergrund. Ja ja die Bild Zeitung, dieses Schmierblatt.

Auf was ich eigentlich hinaus möchte ist die Berichterstattung und das schüren von Angst und Panik durch den öffentlich rechtlichen Rundfunk. Der Programmauftrag ist wie folgt definiert: "Der öffentlich-rechtliche Rundfunk hat den sogenannten öffentlich-rechtlichen Programmauftrag zu erfüllen, der in den entsprechenden gesetzlichen Grundlagen verankert ist. Danach müssen die Programme den Zuschauern und Zuhörern umfassend und ausgewogen Information, Bildung, Kultur und Unterhaltung anbieten". Ein jeder sollte sich spätestens jetzt fragen ob dieser Auftrag vollumfänglich erfüllt wird.

Keine Frage es gibt Ausnahmen in der Berichterstattung. Aber der öffentliche Diskurs mit Wissenschaftlern deren Studien etwas anderes Aussagen als das vorherr-

schende Narrativ findet, wenn überhaupt, nur zögerlich statt.

Was mich auch sehr verwundert ist die Interpretation der Neutralität durch die Verfasserinnen.

Ist es nicht gerade das was unsere Bürgermeisterin ausmacht. Indem sie versucht mit allen Bürgern in Kontakt zu bleiben. Den Versuch mittels eines Bürgerdialoges unternimmt um die inzwischen tief gespaltene Gesellschaft zum reden zu bewegen. Ein großer Dank an Frau Dr. Maaß für ihre offene Haltung und die Bereitschaft zuzuhören.

Sie geht auf die Minderheit zu, welcher die Bühne nicht zu überlassen wäre. In einer richtigen Demokratie ist genau das so vorgesehen und elementar. Für die beiden Damen mit politischer Bildung sind die Minderheiten welche nicht ins Bild passen wohl nicht akzeptabel.

Man kann nur hoffen das immer mehr Menschen Gesicht zeigen.

Sich bewusst werden, wie weit eine Regierung in die Privatsphäre eindringen und diese verletzen darf.

Schauen Sie denen da "Oben" und denen da "Unten" genau auf die Finger, damit diese unerträgliche Spaltung ein Ende hat.

Mit Hoffnungsvollen Grüßen
Dirk Grübler

SONSTIGES

■ Gendarstellung zum „Statement zum Bürgerdialog“ der Stadt Lommatzsch am 7.2.22

Die Grundlage der Demokratie ist das Ringen um das beste Argument! Der Austausch von verschiedensten Meinungen und das jeder Bürger angstfrei seine Meinung öffentlich kund tun kann.

Der von der Bürgermeisterin Fr. Dr. Maas veranstaltete Bürgerdialog war gelebte Demokratie und dafür bedanke ich mich in aller Form bei Fr. Dr. Maaß!

Leider gibt es Kräfte in unserem schönen Land bei denen der demokratische Kompass wohl nachhaltig gestört ist, wenn ich lesen muss, dass die Verfasserinnen Dana Kuhnert und Katharina Miersch Redebeiträge von Bürgern als "Verschwörungserzählungen" abtun. Nach zwei sozialistischen Diktaturen auf deutschen Boden und der dazugehörigen Meinungsdiktatur, sollten wir alle gelernt haben, die Argumente der Gegenseite nicht auf diese Weise zu diskreditieren!

Wie weit die Aussagen von Frau Miersch dabei noch strafrechtlich relevant sind, werden die Gerichte prüfen müssen, da sie einem ehemaligen MdB in ihrem Redebeitrag öffentlich vorwirft sich antisemitisch

geäußert zu haben. Ich habe dem betreffenden Politiker den Mitschnitt ihrer Rede zukommen lassen.

Des Weiteren schreiben die beiden genannten Frauen das in den Redebeiträgen die Worte "Lügenpresse" und "Schlafschafe" gefallen sind. Das ist eine Lüge! Welche sich auf Grund der Videodokumentation der Veranstaltung beweisen lässt.

Die Verfasserinnen des Beitrags sprechen einen großen Teil der Bevölkerung die Medienkompetenz und die politische Bildung ab und verlangen dass die vermeintliche Minderheit dem Willen der Mehrheit unterwerfen soll. Auch das beweist, dass diese Damen mit der Demokratie auf Kriegsfuß stehen.

Gerade ein offener Dialog auf Augenhöhe darf nicht durch einen "politisch gebildeten Moderator" erfolgen. Dieses Format kennen wir leider schon aus Diktaturen wo es auch nur "eine Politische Bildung" gab. Frau Maaß hat mit ihrer Moderation gezeigt, dass sie sehr wohl einen Diskurs leiten kann, wo keine Meinung unterdrückt wird, sondern ein offener Austausch von Argu-

menten stattfinden konnte.

Auch wollen die beiden Verfasserinnen einer "Minderheit keine politische Bühne geben". Gilt dies auch für andere Minderheiten in diesem Land oder speziell für die Minderheit die nicht in ihr politisches Weltbild passen? Ist das die Art von "Demokratie" die die beiden Frauen meinen?

Ich halte es da er mit einem Zitat was Voltaire zugeschrieben wird. "Ich hasse, was du sagst, aber ich würde mein Leben dafür geben, dass du es sagen darfst."

Dieser demokratische Grundgedanke war sowohl bei der Veranstalterin Fr. Dr. Maaß als auch bei der überwiegenden Mehrheit der Bürger vor Ort zu spüren, nur leider nicht bei den Verfasserinnen des genannten Artikels.

Ich möchte mich nochmals ausdrücklich bei Fr. Dr. Maaß für diese Veranstaltung bedanken und wünsche ihr viel Kraft und Ausdauer für ihre Arbeit.

Jens Stodolka

Die Leserschriften liegen im Verantwortungsbereich der jeweils genannten Autoren und spiegeln nicht zwangsläufig die Meinung der Herausgeber oder der Redaktion wider.

■ Pfadfinder in Lommatzsch suchen ehrenamtliche Unterstützung

Der Stamm Roter Fuchs vom Bund der Pfadfinderinnen und Pfadfinder (BdP) des Landesverbandes Sachsen e. V. bietet seit letztem Jahr in Lommatzsch Kinder- und Jugendverbandsarbeit an und sucht für seine ehrenamtliche Arbeit noch Unterstützer. Dazu wird am 10. März 2022 um 19 Uhr im Schützenhaus in Lommatzsch ein Infoabend stattfinden. Wir möchten an diesem Abend einen kleinen Einblick und Überblick zum Thema Pfadfinden geben. Was genau ist Pfadfinden? Wie gestaltet sich die pädagogische Arbeit? Was macht Pfadfinden zu einem so großen Abenteuer für Kinder und Jugendliche?

Wir laden alle Interessierten herzlich dazu ein.

Die Veranstaltung findet im kleinen Saal des Schützenhauses statt. Es gilt 3G (geimpft, getestet oder genesen) – wir bitten darum, entsprechende Nachweise vor Beginn der Veranstaltung vorzuzeigen. Ohne einen Nachweis ist eine Teilnahme nicht möglich.

Wir freuen uns sehr, Euch an dem Abend begrüßen zu dürfen.

Gut Pfad, Karolin Stephan

SONSTIGES

Zensus 2022: Interviewer gesucht



In Vorbereitung auf den in Deutschland 2022 stattfindenden Zensus – auch bekannt als Volkszählung – wurde zum 01.01.2022 in der Stadt Meißen eine von 48 örtlichen Erhebungsstellen des Freistaates Sachsen eingerichtet. Die Mitarbeiterinnen und Mitarbeiter der örtlichen Erhebungsstelle werden das Statistische Landesamt des Freistaats Sachsen beim Zensus 2022 im Rahmen der Haushaltebefragung auf Stichprobenbasis und der Befragung an Anschriften mit Wohnheimen und Gemeinschaftsunterkünften vor Ort unterstützen.

Warum gibt es den Zensus?

Der Zensus liefert verlässliche Bevölkerungszahlen für die Gemeinden, die Bundesländer und Deutschland insgesamt. Neben ergänzenden Daten zur Demografie, wie zum Beispiel Alter, Geschlecht oder Staatsbürgerschaft werden auch allgemeine Angaben zur Wohn- und Wohnraumsituation in Deutschland erfasst. Solche Informationen sind ausgesprochen wichtig, da sie helfen, Entscheidungen in Politik, Wirtschaft und Gesellschaft zu treffen. In Deutschland ist der Zensus 2022 eine registergestützte Bevölkerungszählung, die durch eine Stichprobe ergänzt und mit einer Gebäude- und Wohnungszählung kombiniert wird. Die Europäische Union verpflichtet ihre Mitgliedsstaaten, alle 10 Jahre einen Zensus durchzuführen. In Deutschland bildet das Zensusgesetz den

rechtlichen Rahmen für die Durchführung des Zensus 2022. Aufgrund der Coronapandemie wurde der für 2021 vorgesehene Zensus um ein Jahr verschoben.

Was ist die Haushaltebefragung?

In einem kurzen persönlichen Interview werden zufällig ausgewählte Haushalte (ca. 10 % der Bevölkerung) und alle Bewohnerinnen und Bewohner von Wohnheimen zu allgemeinen Themenbereichen ihrer Lebenssituation befragt. Hierunter fallen beispielsweise Angaben zur Haushaltsgröße, zum Namen, Geschlecht und Familienstand sowie zur Staatsangehörigkeit.

Dafür benötigen wir Ihre Unterstützung.

Ab dem Zensusstichtag am 15. Mai 2022 werden Interviewerinnen und Interviewer in ganz Deutschland unterwegs sein, um die Befragungen für den Zensus 2022 durchzuführen. Dafür werden viele ehrenamtliche Helferinnen und Helfer gebraucht. Sie führen die Befragung vor Ort durch. Mit Hilfe eines mathematischen Zufallsverfahrens werden die Anschriften mit Wohnraum ausgewählt, an denen Sie die Befragung durchführen. Alle dort wohnenden Personen müssen befragt werden. Es ist vorgesehen, dass eine Erhebungsbeauftragte oder ein Erhebungsbeauftragter ca. 100 Personen befragt.

Zur Ausführung der Tätigkeit erhalten Sie im März/April 2022 ausführliche Schulun-

gen durch Ihre örtliche Erhebungsstelle. Sie werden hier intensiv auf Ihre Aufgaben vorbereitet und erhalten die entsprechenden Unterlagen.

Unterstützen Sie den Zensus 2022 als Interviewerin oder Interviewer! Melden Sie sich bei Ihrer örtlichen Erhebungsstelle

*Stadt Meißen,
Erhebungsstelle Zensus 2022
Postfach 10 02 53
01652 Meißen*

Persönliche Vorsprache sind nur nach vorheriger Terminvereinbarung unter der Rufnummer 03521 463-158 und unter Beachtung der 3-G-Regelung möglich oder per E-Mail an zen-sus@stadt-meissen.de.

Voraussetzung für die Tätigkeit als interviewende Person sind Volljährigkeit, Zuverlässigkeit, Verschwiegenheit sowie zeitliche Flexibilität. Die Tätigkeit wird ehrenamtlich ausgeübt, Ihre Arbeitszeit können Sie sich flexibel einteilen. Für Ihre Tätigkeit erhalten Sie eine Aufwandsentschädigung von ca. 450 Euro. Fahrtkosten werden unabhängig davon erstattet.

Sie unterliegen strikt dem Datengeheimnis und der statistischen Geheimhaltungspflicht.

Wo finden Sie weitere Informationen?

Weitere Informationen finden Sie auf www.zensus2022.de oder unter www.zensus.sachsen.de

Willkommen im grünen Klassenzimmer!

Unter diesem Motto fand am Samstag den 26. Februar ein Kurs der Volkshochschule des Landkreis Meißen in Daubnitz statt.

Die 16 Teilnehmer erlernten den Obstbaumschnitt in Theorie und Praxis, angeleitet durch den Garten-Experten Mathias Kühne, der Schritt für Schritt erklären und vorführen konnte.

Durch den richtigen Pflegeschnitt erhalten die Bäume wieder eine schöne Form und sie können wieder reichlich Blüten und somit auch Früchte ausbilden.

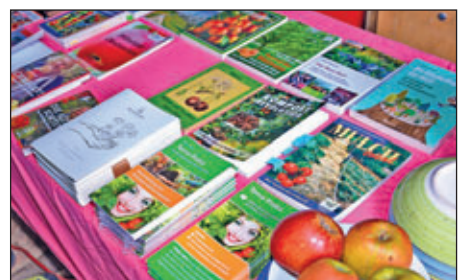
Das „Übungsgelände“ befand sich in Lommatzsch, OT Daubnitz Nr. 21.

Vielen Dank an Familie Höhler, für die Bereitstellung Ihres Gartens und der Bäume.

Auf alle Fragen konnte Diplom-Ingenieur, Agrarwissenschaften-Gartenbau und gelernter Gärtner Mathias Kühne, eine Antwort geben, und konnte auch seine mehr als 30 Jahre Erfahrung mit einbringen.

Bei einem gemeinsamen, mitgebrachten Picknick, wurde auch Zeit gefunden, weitere Gartenthemen zu besprechen.

GS



SONSTIGES

■ Sammeltermine für Gelbe Tonne, Blaue Tonne, Bioabfall und Restabfall

■ Stadt und Ortsteile

Restabfall	.10.03 und 24.03
Bioabfall	.04.03, 11.03, 18.04. und 25.03
Blaue Tonne	.10.03
Gelbe Tonne	.07.03 und 21.03

Vierradbehälter (wöchentlich)

Restabfall Dienstag
Blaue Tonne Montag

■ Notdienste der Zahnärzte

Notdienste auch im Internet: www.zahnaerzte-in-sachsen.de
jeweils **samstags und sonntags 09:00 Uhr bis 11:00 Uhr**

■ Bereich Lommatzsch/Nossen

- 05./06.03** Praxis Lutz-Mathias Eismann, Meißen, Dresdner Str.4
Telefon: 03 52 1/ 73 23 90
- 12./13.03** Praxis Martin Zeitschel, Meißen, Max-Dietel-Str.22
Telefon: 03 52 1/ 73 23 79
- 19./20.03** Dr. Lutz Schwitzky, Niederau, Ring der Einheit 10
Telefon: 03 52 41/ 50 95 1
- 26./27.03** Praxis Marita Rachel, Coswig, Hauptstr. 21
Telefon: 03 52 3/ 74 62 4

Impfung gegen COVID-19



Ohne Termin

22./23.03.22
Rathaus Lommatzsch
9.00 - 16.30 Uhr

100 JAHRE HANDBALL

Chronik des Handballsports in Lommatzsch 1923 bis 2023



Karl Fröhlich und Gerhard Meyer waren die ersten Sportfreunde, die 1946 mit dem Neuaufbau der Sektion Handball begannen. Die Handballer gehörten 1946 der SG Lommatzsch und ab 1950 der BSG Traktor Lommatzsch an.



BERLIN (Sportecho-Korr.) Vorrundenspiele zur DDR-Meisterschaft der Mädchen B.

Gruppe I: Empor Pankow—Fortschr. Päd. Weißenfels 9 : 9, —Motor Falkensee 14 : 3; Weißenfels—Falkensee 14 : 11. Endstand: 1. Empor Pankow 3 : 1, 2. Fortschr. Päd. Weißenfels 3 : 1, 3. Motor Falkensee 0 : 4. **Gruppe II:** Empor Saßnitz—Einheit Demmin 11 : 1, —Lok Plau 11 : 8; Demmin gegen Plau 12 : 8. Endstand: 1. Empor Saßnitz 4 : 0, 2. Einheit Demmin 2 : 2, 3. Lok Plau 0 : 4. **Gruppe III:** Traktor Lommatzsch—Stahl Eisenhüttenstadt 12 : 4, —Einheit Bad Muskau 13 : 8; Muskau gegen Eisenhüttenstadt 8 : 7. Endstand: 1. Traktor Lommatzsch 4 : 0, 2. Einheit Bad Muskau 2 : 2, 3. Stahl Eisenhüttenstadt 0 : 4. **Gruppe IV:** Einheit Päd. Leipzig gegen Sachsenring Zwickau 9 : 5, —Lok Saalfeld 16 : 12; Zwickau—Saalfeld 15 : 6. Endstand: 1. Einheit Päd. Leipzig 4 : 0, 2. Sachsenring Zwickau 2 : 2, 3. Lok Saalfeld 0 : 4. **Gruppe V:** Lok Stendal gegen Chemie Stützerbach 8 : 6, —Motor Weimar 11 : 9; Stützerbach—Weimar 9 : 3. Endstand: 1. Lok Stendal 4 : 0, 2. Chemie Stützerbach 2 : 2, 3. Motor Weimar 0 : 4.

100 JAHRE HANDBALL

NUN KÄMPFEN AUCH DIE ELF- UND ZWÖLFJÄHRIGEN um die Titel eines DDR-Meisters! Gemeint sind die B-Jungen und B-Mädchen des Deutschen Handball-Verbandes der DDR. Jeweils fünf Mannschaften in jeder Altersklasse haben sich für die Endrunde am kommenden Wochenende in Halle-Neustadt qualifiziert. Empor Pankow, Empor Saßnitz, Traktor Lommatzsch, Einheit Pädagogik Leipzig und Lok Stendal bei den Mädchen, Post Schwerin, die 5. Oberschule Berlin-Weißensee, Stahl Eisenhüttenstadt, Motor Leipzig West und Dynamo/Lok Oebisfelde bei den Jungen werden die ersten DDR-Meisterschaften in diesen Altersklassen bestreiten. Sie qualifizierten sich aus einer Schar von 885 Jungen- und 839 Mädchenmannschaften, wie aus einer Statistik des Fachorgans „handball“ hervorgeht. Eine stattliche Zahl von Mannschaften, die der Zahl von etwa 20 000 organisiert im Wettspielbetrieb des DHV stehenden Kindern in diesem Alter entspricht. Daß diese nun um DDR-Meisterehren kämpfen dürfen, wird ihnen doppelter Ansporn sein!

★



■ Vorrunde zur DDR-Meisterschaft am 17.04.74 in Radebeul

Traktor Lommatzsch - Stahl Eisenhüttenstadt (Bezirksmeister Frankfurt/Oder)	12:4
Traktor Lommatzsch - Einheit Bad Muskau (Bezirksmeister Cottbus)	13:8

Torschützen:

Simone Gyger (7), Karola Wendler (6), Ramona Steidte (4)
Bärbel Blaas (3), Petra Haubold (3), Irena Gottschalk (1)
Petra Bahr (1).

■ 1. DDR-Meisterschaft-Mädchen Bam 27./28.4.74 – Endrunde:

Ergebnisse:

Traktor Lommatzsch - Einheit Pädagogik Leipzig	-8:8 (5:4)
Traktor Lommatzsch - Lok Stendal	14:8 (7:4)
Traktor Lommatzsch - Empor Berlin/Pankow	5:2 (2:3)
Traktor Lommatzsch - Empor Saßnitz	7:3 (4:1)

Endstand:

1. Traktor Lommatzsch
2. Einheit Pädagogik Leipzig
3. Empor Berlin Pankow
4. Empor Saßnitz
5. Lok Stendal

Torschützen:

1. Karola Wendler	10 Tore (4-7m)
2. Ramona Steidte	8 Tore
3. Irena Gottschalk	7 Tore
4. Bärbel Blaas	4 Tore
5. Simone Gyger	4 Tore
6. Petra Haubold	1 Tor

P.Kusch, H.Hölzen, J.Heuert, V.Kühne, F.Schilling

SONSTIGES

■ Zaunbau am Sportplatz geht voran!

Alles neu macht der Mai! Na Mai ist es nun gerade nicht, aber das schöne Wetter macht Spaß und lässt einen Bau im Freien immer zu. So geschieht es am Sportplatz. Die Stadt Lommatzsch erneuert den Zaun um die beiden Sportplätze an der Promenade. Im vergangenen Jahr wurde ja bereits der Zaun am Hartplatz erneuert nun ist die Umzäunung am Rasenplatz dran. Ausgeführt werden die Arbeiten von der Firma Zaunbau Nawrath aus Heidenau.



Im Bild sehen wir die gesetzten Säulen. Auch wird wieder ein Eingang zum Pavillon entstehen. P.R.

LOMMATZSCHER GESCHICHTE(N)

Lommatzcher Geschichte(n) – Das Wasserwerk Lommatzsch, Teil 38 – Rückblick (5-2)



Im Teil 37 berichtete ich von einer Schlammflut, die im Oktober 1976 in meiner Nachtschicht das Wasserwerksgelände überrollte. Die Brunnen wurden dabei nicht in Mitleidenschaft gezogen. Doch, es konnte auch anders kommen. Der 10.08.1984 war, im negativen Sinne, beispiellos in der Geschichte des Lommatzcher Wasserwerkes. Durch starke Niederschläge trat die Keppritz über

die Ufer – was noch kein Problem war. Doch in der Nacht und unbemerkt (das Wasserwerk lief seit 1981 automatisch und war nicht mehr durchgehend besetzt), wälzte sich, aus Richtung Altlommatzsch kommend, eine Schlammflut auf den vorderen Bereich der Paltzschener Wiesen – und der Strom versiegte nicht, für eine lange Zeit, denn der Regen nahm kein Ende. Schnell war das Fassungsvermögen der wannenförmigen Wiese erreicht, der Schlamm drang in die Brunnen 3 und 5 ein, wurde von den Brunnenpumpen in den Rohwasser-Erdbehälter des Wasserwerkes gepumpt und von dort von den Reinwasser-Kreiselpumpen durch die Filterkessel in das Rohrnetz gefördert. Am Morgen, als das Unglück offenbar wurde, war alles zu spät. Die Filter waren völlig überfordert, obwohl die vier anderen Brunnen noch reines Rohwasser lieferten, so dass sich das verunreinigte Wasser inzwischen auch im Rohrnetz der Stadt befand. Alle Betriebe wurden informiert, sowie die Lommatzcher Stadtverwaltung. Diese schickte einen Lautsprecherwagen durch die Straßen der Stadt und warnte mit ständigen Durchsagen die Bevölkerung vor der Verwendung des Wassers. Mehrere Trupps aus Lommatzsch,



Meißen und Riesa reinigten und spülten die zwei betroffenen Brunnen und schütteten Dämme um diese Brunnen auf, sowie am Wiesenrand, um die Flut aus Altlommatzsch Richtung, die unvermindert floss, einzudämmen, denn der Regen nahm kein Ende. Der Rohwasser-Erdbehälter wurde geleert, gereinigt und desinfiziert und alle vier Filter wurden mehrfach reihum gespült. Dabei hatte ich, abgesehen davon, dass nur vier Brunnen verwendbar waren, noch das zusätzliche Problem, dass an jenem Tag dreimal der Strom ausfiel. Es war auch wieder ein Wassereintritt in Kohlenbunker und Heizraum erfolgt. Deshalb wurde auf dem Hof vor der Einfahrt zum Kohlenbunker zwischen Sozialanbau und Trafostation ein Damm aus gemahlener und verdichteter Hochofen-Schlacke angelegt. Das Wasser wurde gechlort und in den Abend- und Nachtstunden wurden Rohrnetzspülungen durchgeführt. Der Schwochauer Hochbehälter musste nicht gereinigt werden, denn die Lommatzschener Kammer war bereits seit dem Vortag leer und die abgetrennte Schwochauer Kammer wurde vom Pumpwerk Churschütz befüllt, so dass ZGE „Frischeier“ weiterhin eine Notversorgung hatte. Am Ende all dieser Arbeiten lag die Entnahme zahlreicher chemischer und bakteriologischer Wasserproben. Am folgenden Morgen (11.08.84), gegen 8.30 Uhr, trat die Keppritz erneut über die Ufer, was sich gegen 23.50 Uhr durch weitere Starkniederschläge noch verschlechterte, so dass schließlich der Zufluss auf die Paltzschener Wiesen aus Altlommatzsch Richtung wieder mit einer Intensität einsetzte, die den am Wiesenrand entlang der Straße aufgeschütteten Damm wegspülte, obwohl er mit Betonsteinen und Großpflaster verstärkt war (Bilder). Doch die um die Brunnen 3 und 5 aufgeschütteten Dämme hielten stand. Bereits wenige Tage später, am 16.08.84, goss es erneut „wie aus Kannen“, wieder wurden die Paltzschener Wiesen überschwemmt, aber die Brunnendämme hielten. Dafür wurden alle Sozialräume des Wasserwerkes durch einen Schleusen-Rückstau geflutet. Am 25.02.1985, nach einem Winter mit ungewöhnlich viel

LOMMATZSCHER GESCHICHTE(N)

Schnee, setzte durch Regen und plötzlichen Temperaturanstieg eine intensive Schneeschmelze ein und die Keppritz trat über die Ufer, doch die Brunnendämme hielten. Der 16.08.1985 begann mit einem Stromausfall von 0.30 Uhr bis 7.30 Uhr. Der Hochbehälter war leer und auch das Rohrnetz nur noch teilweise gefüllt. Bis 13 Uhr war es mir gelungen, das Rohrnetz wieder vollständig zu füllen, als von 13.10 Uhr bis 14 Uhr erneut der Strom ausfiel, so dass die Wasserversorgung erst in den Abendstunden normalisiert werden konnte. Als „Kompott“ bescherte uns dieser Tag Dank wolkenbruchartiger Regenfälle zwei Mal eine Schlammflut von den umliegenden Feldern auf dem Wasserwerks-Hof. Der Kohlenbunker, in welchem auch Werkzeuge und Kleinmaschinen eingelagert waren, war durch den Damm geschützt. Am 05.03.1986 trat, verbunden mit Schneeschmelze, die Keppritz über die Ufer und setzte die Paltzschener Wiesen unter Wasser. Weil die Dämme um den Brunnen 3 und 5 durch die von vergangenen Überschwemmungen abgelagerte Erde etwas flach geworden waren, wurden diese zwei Brunnen sicherheitshalber vorübergehend außer Betrieb genommen. Am folgenden Tag geschah das Gleiche noch einmal.

Diese Aufreihung derartiger Geschehnisse stellt nur eine Auswahl dar, wobei die gravierendsten Auswirkungen auf das Wasserwerk



und/oder die Wasserversorgung das wichtigste Auswahl-Kriterium war. Ich erinnere zu Beispiel an das enorme Hochwasser am 17.05.2000, welches große Schäden am Saßteich, den Sportstätten, im Freibad und den Grundstücken der Anwohner zur Folge hatte, für das Wasserwerk jedoch glimpflich verlief, auch dank des Hochwasser-Durchflusses unter der Weissacher Straße. Für dergleichen Auswirkungen von Hochwasser auf die Lommatzcher Wasserversorgung vor 1976 fehlen mir leider Informationen.

Sebastian Weisz

Fortsetzung folgt



KIRCHENNACHRICHTEN

Evangelisch-Lutherische Kirchengemeinden Lommatzsch – Neckanitz und Dörschnitz – Striegnitz im Kirchgemeindegund Meißen Land

Informationen des Pfarramtes Lommatzsch

Das Pfarramt/Friedhofsverwaltung ist derzeit nur nach telefonischer Vorabsprache geöffnet. Für Besucher gilt die 3G-Regel. Geimpft – Genesen – Getestet - FFP2 Maskenpflicht. Für Einzählungen nutzen Sie bitte den Überweisungsweg. Telefonische Erreichbarkeit unter 035242-52242 oder 035241-829022

Ihr Pfarrer Dietmar Saft

Gottesdienste Lommatzsch-Neckanitz

4. März – Weltgebetstag

19.30 Uhr Frauen laden ein zum Gottesdienst in die Kirche Lommatzsch

6. März – Invokavit

10.00 Uhr (Abendmahls)Gottesdienst mit Kindergottesdienst in der Kirche Lommatzsch

13. März – Reminiszenz

10.00 Uhr Gottesdienst in der Kirche Lommatzsch

20. März – Okuli

09.30 Uhr Gottesdienst zum Beginn der Bibelwoche in der Kirche Zehren

14.00 Uhr Gottesdienst zum Beginn der Bibelwoche in der Kirche Neckanitz

Alle Gottesdienste unter 3G, geimpft, genesen oder tagesaktuell getestet!

Gottesdienste Dörschnitz-Striegnitz

4. März – Weltgebetstag

19.30 Uhr Frauen laden ein zum Gottesdienst in die Kirche Lommatzsch

20. März – Okuli

14.00 Uhr Gottesdienst zum Beginn der Bibelwoche in Dörschnitz



WELTGEBETSTAG 2022:

Frauen aller Konfessionen laden ein, diesmal aus England, Wales und Nordirland.

das Thema:

Zukunftsplan: Hoffnung

4. März, 19.30 Uhr

Frauen laden ein in die St. Wenzelskirche Lommatzsch

Christlich bestattet wurden:

Herr Günter Horst Prasser, Landwirt aus Daubnitz im Alter von 88 Jahren

Frau Auguste Edeltraud Heinze, Beiköchin aus Lommatzsch im Alter von 87 Jahren

Gemeindekreise Lommatzsch-Neckanitz

7. März, 19.00 Uhr: Kirchenvorstand in Lommatzsch

10. März, 14.30 Uhr: Seniorenkreis in Lommatzsch

Frühjahrsputz St. Wenzelskirche Lommatzsch

Nach der Winterpause steht in unseren Kirchen der Frühjahrsputz an. Vielen Dank an Alle, welche im Vorjahr bei der Kircheneinigung mitgeholfen haben. Wir freuen uns auch in diesem Jahr über möglichst viele freiwillige Helfer, die uns mit Eimer, Lappen, Schrubber, Schwung und Elan unterstützen. In Lommatzsch findet der Kirchenputz am **Sonnabend, dem 19. März 2022, ab 9 Uhr** statt. Als kleines Dankeschön gibt es nach getaner Arbeit einen Imbiss im Gemeindegang. Die Kirchenreinigung findet unter Einhaltung der Coronaschutzmaßnahmen statt.

Jahreslosung

Jesus Christus spricht:

Wer zu mir kommt, den werde ich nicht abweisen. Joh. 6,37

Öffnungszeiten des Pfarramtes:

(Döbelner Str. 6, 01623 Lommatzsch)

dienstags: 08.00 bis 12.00 Uhr

donnerstags: 08.00 bis 12.00 Uhr und 14.00 Uhr bis 18.00 Uhr

Erreichbarkeit:

– Pfarrer Saft: 035241 829082 oder 035241 829022

– Pfarrer Sureck: 035247-50011

– Pfarramt/Friedhofsverwaltung: Döbelner Straße 6,

Telefon: 035241 52242, Fax: 035241 52354

E-Mail: kg.lommatzsch_neckanitz@evlks.de

– Friedhof: 0151 62315508 oder 035241 51301